

REGESTA IMPERII

Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2002/2003

(Herrscher-) Regesten der Karolingerzeit 840-926/962:

Prof. Dr. Herbert Zielinski (Gießen) hat die Schlußredaktion des dritten Teilbandes der Regesten des Regnum Italiae während der Regierungszeiten Hugos und Lothars, Berengars II. und Adalberts sowie der italischen Herrschaft Ottos d.Gr. bis zur Kaiserkrönung derart gefördert, daß er 2003 ein begutachtungsfähiges Manuskript vorlegen kann. Dasselbe gilt für den ersten Teilband der Regesten Karls des Kahlen mit 640 Regesten für die Jahre 823-848, den PD Dr. Irmgard Fees (Marburg a. d. L.) erarbeitet. Das parallel dazu vorbereitete Manuskript des zweiten Teilbandes (849-869) ist zu einem weit fortgeschrittenen Entwurf gediehen. Für den letzten Teilband (870-877) liegt bereits ein Drittel der rund 160 urkundlichen Regesten vor.

Papstregesten 844-911:

In Erlangen konnte Prof. Dr. Klaus Herbers den zweiten Faszikel für die Jahre 858-872 trotz der Erarbeitung von rund 200 Regesten Papst Nikolaus' I. noch nicht abschließen, möchte aber im Frühjahr ein annähernd komplettes Manuskript vorlegen. Dorothee Arnold M.A. hat bis zu ihrem finanzbedingten Ausscheiden im Herbst 2002 die Zahl fertiger Regesten für den dritten, die Jahre 872-882 umfassenden Faszikel auf rund 520 gesteigert und die Übergabe des weitaus umfangreicheren Materials ausführlich dokumentiert. Die Kommission bemüht sich um die Bereitstellung von Mitteln, den dritten Faszikel abzuschließen, und unterstützt den Wunsch von Prof. Herbers, für die Erlanger Papstregesten eine feste Mitarbeiterstelle zu schaffen.

Papstregesten 1024-1058:

Um den ersten, bis zum Schisma von 1046 und der Wahl Clemens' II. reichenden Faszikel planmäßig zur Evaluation der Kommission im März 2003 vorlegen zu können, hat Dr. Karl Augustin Frech (Tübingen) mehrere Wochen lang in Rom und Paris recherchiert und die Zahl fertiger Regesten um rund 80 auf etwa 1330 erhöht. Die Leitung des Projekts ist von Prof. Dr. h.c. Dr.Dr. Harald Zimmermann (Tübingen) auf Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) übergegangen.